

PATIENTENSICHERHEIT

Was ist Patientensicherheit?

Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit der Patientinnen und Patienten.

Unerwünschte Ereignisse, die ungewollte Ergebnisse einer Behandlung nach sich ziehen, gefährden die Patientensicherheit.

Deshalb setzt sich das Aktionsbündnis für Patientensicherheit (APS) insbesondere ein für

- Strategien zur Vermeidung von Fehlern,
- Reduktion unerwünschter Ereignisse,
- Feedback und Reflektion.

Viele unerwünschte Ereignisse gehen auf Fehler zurück, die infolge komplexer und arbeitsteiliger Abläufe entstehen.

Das wichtigste Instrument zur Verbesserung der Patientensicherheit ist daher das gemeinsame Lernen aus Fehlern. Das APS veröffentlicht die Ergebnisse seiner Projekte und stellt sie allen Einrichtungen und Interessierten im deutschsprachigen Gesundheitswesen kostenlos zur Verfügung.

Ein wichtiges Praxisinstrument sind die Handlungsempfehlungen. Experten beraten sich in interdisziplinären und multiprofessionellen Arbeitsgruppen und erstellen Handlungsempfehlungen zur Umsetzung von Sicherheitsstrategien.

Lageplan



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Hauptbahnhof mit der Straßenbahn 21 oder 12 (Richtung Stadion oder Schwanheim Rheinlandstraße) bis zur Haltestelle „Universitätsklinikum“.

Anreise mit dem PKW:

Ausgeschilderte Einfahrt zum Universitätsklinikum am Theodor-Stern-Kai nehmen, ein (gebührenpflichtiges) Parkhaus befindet sich direkt rechts hinter der Schranke an der Einfahrt. Der Hörsaal befindet sich rechts neben dem Parkhaus. Das Parkhaus an der Sandhofstraße (gebührenpflichtig) ist über die Deutschordenstraße hinter dem Blutspendedienst erreichbar.



KONTAKT

Universitätsklinikum Frankfurt
Stabsstelle Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement
Theodor-Stern-Kai 7
60596 Frankfurt am Main
E-Mail: Melissa.Merte@kgu.de
Stand: September 2015

INTERNATIONALER
TAG DER PATIENTENSICHERHEIT
20. SEPTEMBER 2017

SYMPOSIUM „WENN SCHWEIGEN GEFÄHRLICH IST- KOMMUNIKATION ALS WESENTLICHES FUNDAMENT DER PATIENTENSICHERHEIT“

Hörsaal Haus 27B 16:30-18:30Uhr



GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten fühlen wir uns im besonderen Maße verpflichtet. Dies stellt eine der Grundlagen unseres Handelns dar. Ich freue mich daher besonders, Sie zum ersten Patientensicherheitssymposium des Universitätsklinikums Frankfurt einladen zu dürfen.

Der internationale Tag der Patientensicherheit widmet sich in diesem Jahr unter dem Titel „Wenn Schweigen gefährlich ist“ dem Thema der Kommunikation.

Untersuchungen insbesondere im angloamerikanischen Sprachraum zeigen, dass ca. 80 Prozent aller Fehler im Behandlungsablauf auf eine unzureichende Kommunikation zurückzuführen sind. Zugespitzt wird das Missverständnis als die häufigste Form der Kommunikation bezeichnet.

Insbesondere an Behandlungsübergängen z.B. zwischen verschiedenen Berufsgruppen, Abteilungen, Krankenhäusern, ambulanter und stationärer, aber auch von fachärztlicher und allgemeinärztlicher Versorgung bestehen besondere Risiken, die es durch verbindliche Abstimmungen – Kommunikation – alle Beteiligten zu kontrollieren gilt.

Diesem Thema wollen wir uns am konkreten Beispiel der Patienten mit den sog. neuen oralen Blutgerinnungshemmern im perioperativen Kontext widmen.

Ich freue mich, dass Frau Dr. Schneider als ärztliche Leiterin des Qualitäts- und klinischen Risikomanagements am Universitätsklinikum Frankfurt für Sie und für uns ein spannendes und zugleich praxisnahes Programm zusammengestellt hat, welches verschiedene Perspektiven eröffnet. Insbesondere hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang die arbeitspsychologische Perspektive von Frau Dr. Amanda van Vegten, die uns aus einem vielleicht etwas ungewohnten aber damit umso wertvolleren Blickwinkel Entwicklungsmöglichkeiten für einen zentralen Themenkomplex – der Sicherheitskultur – aufzeigen wird.

Ich würde mich sehr freuen, Sie am 20. September 2017 bei uns begrüßen und mit Ihnen diskutieren zu dürfen!

Herzliche Grüße
Ihr

Prof. Dr. Jürgen Graf

Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender

PROGRAMM

16:30-16:40 Uhr

Prof. Jürgen Graf

Eröffnung

16:40-16:50 Uhr

Dr. Stephan Hölz

Grusswort des hessischen Ministeriums für Soziales und Integration

16:50-17:00 Uhr

Prof. Patrick Meybohm,
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

PERI KOAG - Vorstellung des Projektes und Bedeutung der Kommunikation

17:00-17:10 Uhr

Dr. Eckhard Starke,
KV-Hessen

Optimierung der Kommunikation als wesentlicher Bestandteil der Patientensicherheit.

17:10-17:20 Uhr

Dr. Beate Müller,
Institut für Allgemeinmedizin

Kommunikation an den Schnittstellen - hausärztliche Perspektive.

17:20-17:30 Uhr

Prof. Wolf O. Bechstein,
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Kommunikation an den Schnittstellen- stationäre Perspektive

17:30-17:45 Uhr Diskussion des ersten Teils

17:45-18:15 Uhr

Dr. Amanda van Vegten, MA,
UniversitätsSpital Zürich

Safety, Risk & Quality: Entwicklung einer Sicherheitskultur am Beispiel des UniversitätsSpitals Zürich

18:15-18:30 Uhr Gemeinsame Diskussion



Zwei Fortbildungspunkte sind bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Bitte denken Sie an Ihren Barcode.

Die Inhalte des Symposiums sind produkt- und/oder dienstleistungsneutral gestaltet. Mögliche Interessenkonflikte der Referenten werden dargelegt.